

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeit oder beim Raum mit 30 Pfg., solche auf Seite mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, nach unseren Anzeigensätzen angenommen. Bestellen die 25 Pfg. Erhöht wöchentlich postfrei: Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausländ. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Zum ausländ. Zeitungs-Bezugspreis unter Nr. 6316 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich: Max Schärre in Halle.
Verlagsstunden von 10^h bis 12^h Uhr.
Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2332. — Expedition Nr. 1743

Nr. 44. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 27. Januar 1903. 1903.

Die Landflucht.

Unter den deutschen Gastwirten ist eine starke Bewegung im Gange, die sich richtet auf die Befreiung von Nutzlosigkeit steuerlicher und polizeilicher Art, unter denen das Gastwirts-gewerbe leidet, und auf die Abwehr syndakaler und temperenzlicher Verhinderungen, die das Gastwirts-gewerbe wie die bürgerliche Freiheit überhaupt noch mehr, als es jetzt schon der Fall ist, in Fesseln schlagen und die Erwerbsmöglichkeit einschränken wollen. Vor einiger Zeit hat in Berlin eine große, von mehr als 4000 Personen betraute Protestversammlung der deutschen Gastwirte stattgefunden, in welcher die freisinnigen Abgeordneten Max Schulz energisch die syndakalen Verhinderungen und die verhassten Beschlüsse des in preussischen Abgeordnetenhause gesessenen Antrags Douglas bekämpften. Die Vertreter der Deutschen haben vor kurzem eine bemerkenswerte Schrift über „Das deutsche Gastwirts-gewerbe und die Gegenwart“ der Öffentlichkeit übergeben, um die gegen den Gastwirtsstand gerichteten Angriffe abzuwehren und auf die Schäden aufmerksam zu machen, die für die Wirtse wie für das Publikum, gegenwärtig in Halle und Jülich bestehen. Es wird darin dargelegt, mit welchen Lasten und Einschränkungen heute schon das Gastwirts-gewerbe auch zum Schaden der Allgemeinheit bedrückt ist, und wie wenig weitere Eingriffe in die Gewerbefreiheit gerechtfertigt erscheinen. In dieser Schrift wird auch zureichend darauf hingewiesen, wie sehr die von den Agrariern so viel beklagte Flucht vom Lande in die Städte in Zusammenhang steht mit den Bevormundungs- und Beschränkungs-tendenzen, die sich heutzutage breit machen. Wie es in den Städten die Synoden sind, die fortgesetzt zur Schenkung des Volkes drängen, so hat sich auf dem Lande die übergrößen Volkseinkriecher mit Bezug auf die Gestaltung der Volkswirtschaften als das sicherste Mittel erwiesen, das platte Land zu Gunsten der Städte und besonders der Industriezentren immer mehr zu entvölkern zum Schaden der Landwirte und Grundbesitzer, die durch den Arbeitermangel oftmals in Verzweiflung gebracht werden.

Genau trägt als verlockendes Moment zur Wanderung des Landvolkes in die Städte vor allem die durchschnittlich bessere Lebenshaltung der Industriearbeiter bei; durch die Gewährleistung besserer Lebensbedingungen könnten die Grundbesitzer zahlreiche tüchtige Kräfte der Landwirtschaft erhalten und an die Scholle festhalten. Indessen ein Hauptmoment der Entvölkerung der Landbezirke muß doch darin erblickt werden, daß man den ländlichen Arbeitern die Möglichkeit der Vergütungen in einer Weise beschnitten hat, die sie der Stadtbevölkerung kaum vorzuziehen kann. Ist es vielleicht zu viel verlangt, wenn der hart arbeitende landwirtschaftliche Arbeiter hin und wieder seinen Tanz oder sonstige Unterhaltung haben will, oder ist es so schwer zu begreifen, daß diese Leute, denen nichts geblieben wird, um sich zu bilden oder zu unterhalten, die vielfach schlecht geleitet und schlecht unterrichtet, endlich die Luft verlieren, sich fortgesetzt drängelnden und ängstlichen zu lassen, und die deshalb in die Städte ziehen? Es ist auffällig, daß man in gewissen Kreisen gar nicht dahinterkommt, wie verhältnismäßig leicht hier Wandel zum Besseren zu schaffen wäre.

Man gewöhne dem Landvolk mehr Freiheit mit Bezug auf die von ihm gewünschten Zerstreuungen, man sei bemüht, bei den armen Leuten durch verlässliche Behandlung Lust und Interesse auch an besseren Unterhaltungen zu erwecken. Dazu gehört nicht viel. Eine humane Güterschickerei, unterstützt von Pfarrer, Lehrer, Ortsvorsteher und sonstigen geeigneten Persönlichkeiten, vermag viel in dieser Beziehung auszurichten. Ein guter Mäxer-vortrag, Eberwörter, ein- und zwei-gedichtete, Wortreiche redabegabter Personen über gemeinnützige oder unterhaltende Themen, ein Scherz-altes aus Kriegs- und Friedenszeiten — alles das wird den einen und anderen Abend füllen und nur in den seltensten Fällen ohne Frucht bleiben. Die Jugend will ihr Recht haben, und bekommt sie es, dann wird sich die Abwanderung nach den Städten vermindern. Es sei hier darauf hingewiesen, daß an einzelnen Orten diese oder ähnliche Veranstaltungen schon bestehen und gute Ergebnisse gezeitigt haben; so sorgte der vereingete Generalfeldmarschall Graf Wolke auf seinem Gute Kreisau für gute Lektüre für seine Dorf- und Ortsinsassen, und für belohnende und unterhaltende Vorträge; daß er daneben aber auch kein Gegner der föhlichen Tanzveranstaltungen seiner Schutzbefohlenen war, braucht man besonders betont zu werden. Die Leute müssen sich eben frei von allem Zwang fühlen; man muß ihnen genügende Freiheit und Selbstbestimmung lassen, um gute Erfolge zu erzielen. Man versuche es nur, und es wird sich bewähren. Dann werden die Klagen der Grundbesitzer und Landwirte über den Arbeitermangel abnehmen, und die geplagten Landgastwirte werden wieder feier atmen können.

Deutsches Reich.

Dof- und Personalnachrichten.

Bei einem gestern Abend zur Vorfeier des Kaiserlichen Geburtstages abgehaltenen Festmahl der Mitglieder des Verbands der Deutschen in Halle der Provinz Sachsen wurden von Bayern wie alljährlich der Vorsitz in ständiger Weise. Der König bewies den Mitgliedern einladend, welche im Augenblick wohl nicht einer gewissen Bedeutung in der politischen Hinsicht entgegen. Er erwähnte der Prinz die bekannte Tatsache, daß sich an den Besuch des Kaisers in München zur Inveitierung des Ger-

manlichen Museums allerhand Gerätschaften von Wert in ungenutzten Zuständen im und außer dem Reich hielten, und erklärte, daß dies ein auf ein sehr ausgedehntes Mißverhältnis zurückzuführen gewesen sei. Er dachte dann der Förderung des Germanischen Museums durch Kaiser und Reich. Von der Reise des Kaisers durch den Rhein mit aufnehmend deutscher Wärme und Freundschaft. — Ueber weitere Verhältnisse des Geburtstages des Kaisers wird aus Petersburg und Genf berichtet. Im ersterer Stadt gab der deutsche Botschafter ein Diner und in Genf veranstaltete die deutsche Kolonie ein Festbankett.

Statistik der Eisenbahnen Deutschlands für das Rechnungsjahr 1901.

Von der im Reichsstatistikamt bearbeiteten Statistik der im Reich befindlichen Eisenbahnen Deutschlands, abgesehen von den sogenannten Kleinbahnen, ist der Ergebnisse des Rechnungsjahres 1901 umfassende Band XXI im Verlag der Königl. Preussischen Hofbuchhandlung von C. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienen. Nachstehend werden einige wesentliche Ergebnisse des Werkes mitgeteilt — und soweit zugänglich — den entsprechenden Angaben aus dem vor zehn Jahren erschienenen XII. Band (Rechnungsjahr 1891) gegenübergestellt.

Die Eigentumslänge der deutschen vollspurigen Eisenbahnen ist auf 42,322 km am Ende 1891 auf 51,092 km am Ende 1901, also um 8,770 v. H. gewachsen. Von dieser Länge entfielen 1891 auf 24,381 km oder 57,6 v. H. Staatsbahnen, 1901 dagegen 29,664 km oder 70,2 v. H. auf Staatsbahnen, 1901 dagegen 45,781 km oder 91,5 v. H. auf Staatsbahnen und 4861 km oder 5,5 v. H. auf Privatbahnen. Bei einem Flächeninhalt von 540,743 qkm betrug Teufelland 1891: 42,320 km, 1901 dagegen 51,090 km, wofür die Eisenbahnen, 100 qkm auf 100 qkm entfielen 1891: 7,82 km, 1901: 9,44 km Eisenbahnen.

Zur Umgestaltung des Verkehrs haben die vollspurigen deutschen Eisenbahnen im Rechnungsjahr 1901: 19,724 Lokomotiven, 41 Motorenwagen, 39,578 Personenzüge, 419,900 Gepäcke und Güterwagen zur Verfügung. Gegen 1891 hat bei den Lokomotiven eine Zunahme von 35,4 v. H., bei den Personenzügen von 10,7 v. H., bei den Gepäcken und Güterwagen von 40,3 v. H. stattgefunden. Die Beschäftigten des Betriebsmittels haben sich von 1745,88 auf 2501,08 Millionen Mark oder um 43,3 v. H. erhöht. Von letzterem Betrag entfielen 874,94 Millionen Mark auf Lokomotiven, 217,27 Millionen Mark auf Personenzüge und 648,87 Millionen Mark auf Gepäcke und Güterwagen.

Die beförderte Anzahl, die sich aus dem Gewicht der Personen nicht herabzählen (als 75 kg gerechnet), des Gepäcks, des Hundes, des Viehs und der Güter aller Art zusammengenommen, ist von 24,381,55 auf 29,664,16 Millionen Tonnenkilometer, also um 21,3 v. H., die tote Last, d. h. des Gewichtes der Wagen, Lokomotiven, Tender und Motorenwagen von 65,203,02 auf 104,978,43 Millionen Tonnenkilometer, also um 61 v. H. gewachsen. Außerdem wurden von den als Frachtgut beförderten Eisenbahnfrachten auf eigenen Bahnen im Jahre 1891 14,76 Millionen und im Jahre 1901 16,92 Millionen Tonnenkilometer oder 8,4 v. H. mehr geleistet. Auf jevi Kilometer der durchschnittlichen Betriebslänge wurde im Jahre 1901 eine Gesamtlast von 2,79 Millionen Tonnen gegen 2,11 Millionen Tonnen im Jahre 1891, mithin 22,2 v. H. mehr bewegt.

Der Wert an den Frachten hat in dem Zeitraum von 1891 bis 1901 eine erhebliche Zunahme genommen. Im Jahre 1891 wurde eine Einnahme von 571,36 gegen 667,66 Millionen Mark im Jahre 1891, mithin ein Mehr von 55,4 v. H. erzielt. Jedes Kilometer brachte eine Einnahme von 11,484 Mark gegen 8842 Mark im Jahre 1891, mithin ein Mehr von 2642 Mark, d. h. 29,9 v. H. Bei der Gesamtzunahme aus allen Verkehrs-zweigen war die Einnahme aus dem Personen- und Gepäcke-verkehr mit 31,34 v. H. gegen 28,88 v. H. im Jahre 1891 beteiligt. Die reine Personenbeförderung, einschließlich Militär- und Gendarmen, hat ein Mehr von 192,85 Millionen Mark, das sind 54,1 v. H., die Beförderung von Gepäcke und Hundes ein Mehr von 15,91 Millionen Mark, das sind 18,3 v. H., aufzuweisen. Während die Beförderung eines Tonnens von 3,12 Millionen Mark, das sind 410,5 v. H., erzielte. Die erhebliche Steigerung der Nebenerträge ist hauptsächlich durch die Einführung der Bahnsteigkassen entstanden.

Der Anteil der Wagenkassen an der Gesamteinnahme aus der Personenbeförderung stellt sich im Jahr 1901 auf 4,34 Proz. in der I. Klasse, 22,15 „ „ II. „ 48,29 „ „ III. „ 26,05 „ „ IV. „ 2,02 „ „ Militär, gegen 4,48, 26,05, 48,59, 13,40, 2,48 Proz. im Jahre 1891.

Auf jeden Einwohner der Teufellands entfielen im Jahre 1901 durchschnittlich 15 Eisenbahnkilometer gegen 9 im Jahre 1891; dagegen ist die durchschnittliche Reichweite der Eisenbahnen von 25,17 auf 23,50 km gesunken. In dem Maßstab kommt die beträchtliche Zunahme der Zahl und Vorwärtigkeit zum Ausdruck.

Die durchschnittliche Einnahme für ein Personenkilometer betrug im Jahre 1891 9,95 Pfg. Betragen und ist auf 2,67 M. im Jahre 1901 zurückgegangen. Die Uebersicht für die Ermäßigung von 12,5 Proz. ist teils in der Steigerung der Fahrpreise, teils in der vermehrten Ausgabe von Arbeiterlohnarten, der stärkeren Werbung der Beiräten und in der durch die Freigabe der Schnellzüge, Ausdehnung der Gülligkeitsdauer, d. h. des Besonderen des Nachbars und durch den Verkehr, sowie in dem vermehrten Werbung der 4. Klasse gegen die höheren Klassen zu erblicken.

Wie der Personenverkehr, hat auch der Güterverkehr hinsichtlich des Umlanges und der Ertragsnisse in der Zeit von 1891 bis 1901 eine erhebliche Steigerung erfahren. Während die Gesamtlast im Jahre 1891 107,74 Millionen Mark betragen hat, ist sie im Jahre 1901 auf 125,17 Millionen Mark gewachsen, mithin hat eine Zunahme von 16,3 Proz. stattgefunden. Jedes Kilometer brachte eine Einnahme von 2,514 gegen 2,473 M., also 1,9 Proz. mehr ein. Die Einnahme auf je 1000 Tonnenkilometer der Eisenbahnen hat sich von 95 auf 98 M. gehoben. Diese Steigerung hat die ersten fünf Monate des Monats, weil der durchschnittliche Frachttariff nur weiter unten bemerkt, herabgegangen ist, rührt von der Erhöhung des Ladegewichtes der Güterwagen her. An der Gesamteinnahme aus allen Verkehrs-zweigen war die Einnahme aus dem Güterverkehr mit 68,66 Proz. gegen 74,17 Proz. im Jahr 1891 beteiligt.

Für die vollspurigen deutschen Bahnen beliefen sich die Hauptausgaben, wozu die eigentlichen Baukosten und verbriefene sonstige Bauausgaben (Zinsen während der Bauzeit, Bauverluste, erste Dotierung des Material- und Gerätematerials) zu verstehen sind, im Jahre 1891 im Gesamtbetrag auf 247,04 M. Sie sind im Rechnungsjahr 1901 im ganzen auf 12,996,98 Millionen M., und für 1 km der Eigentumslänge auf 27,468 M. gestiegen. Beim Gelombetrag hat also eine Zunahme von 28,7 v. H. und für das Kilometer eine solche von 2,2 v. H. stattgefunden.

Die gesamten Betriebs-einnahmen ausschließlich des Postzinses sind von 1841,47 Millionen M. im Jahre 1891 auf 1969,23 Millionen M. im Jahre 1901, also um 46,8 v. H. gestiegen, obwohl die durchschnittliche Betriebslänge nur um 20,0 v. H. zugenommen hat.

Die Betriebsausgaben ausschließlich der Kosten für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen und der Beiträge sind in der Zeit von 1891 bis 1901 von 848,88 auf 1266,73 Millionen M., also um 51,6 v. H., die Ausgaben auf 1 km der durchschnittlichen Betriebslänge von 29,067 auf 25,340 M., also um 26,3 v. H. gestiegen. Die Netzeinnahmen sind demnach auf die Erhöhung der Forderung der Beamten und Arbeiter, auf die Vermehrung ihrer Anzahl und auf die Erzielung der Materialpreise zurückzuführen. Die Erzielung der Forderung der Kosten für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen sowie der Beiträge hat der Ueberschuss der Betriebs-einnahmen über die Betriebsausgaben betragen im Jahre 1891 495,59, im Jahr 1901 682,40 Millionen Mark; er hat also um 38,6 v. H. zugenommen, dagegen ist er im Verhältnis zu der Gesamteinnahme nach Ausschreibung des Postzinses von 36,72 auf 34,66 v. H. gesunken.

Die Anzahl der Beamten und Arbeiter einschließlich der Landwever, Bediente und Frauen betrug im Jahre 1901 546,211 Personen, mithin fast auf je 104 Einwohner ein Eisenbahnenbedienter. Gegen das Jahr 1891 hat eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter von 128,000 Personen oder 29,1 v. H. stattgefunden, während zu gleicher Zeit die Eigentumslänge der Eisenbahnen nur um 20,7 v. H. zugenommen hat. Das größere Anwachsen der Zahl der Beamten und Arbeiter erklärt sich einerseits aus der inzwischen eingetretenen Verbesseherung, andererseits aus den großen Leistungen, die im Dienst namentlich des niederen Personals erbracht wurden.

Die Beibehaltung und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Arbeiter betragen im Jahre 1901 unter Hinzurechnung von 44,1 Millionen Mark für Wohnlohnzuschüsse im ganzen 756,11 gegen 625,49 Millionen Mark im Jahre 1891; sie haben mithin um 50,5 v. H. zugenommen. Die Kosten der persönlichen Ausgaben sind hiernach beträchtlich mehr angewachsen als die Gehaltszahl der Beamten und Arbeiter, jedoch die durchschnittliche Aufwendung für jede beschäftigte Person von 1186 M. auf 1884 M. = 15,7 v. H. gestiegen ist.

Wahlrisiko.

* Anknüpfend an den Wunsch des Reichs, hat in den Gemeinden die zur Feier des Kaiserlichen Geburtstages bestimmten Extrazugausgaben im Interesse der Armen verwendet werden, ergibt sich der Reichsboten in Betrachtungen über den überhandnehmenden Luxus, Ermahnungen, die zuletzt hier wohl beachtliche Spitze gegen den Kaiser und den Hof ziehen folge. Es heißt dabei u. a.:

„Solche Reden stellen, der auch gegen den Reichsboten die Aufmerksamkeit nicht ein nachlässiges Zeugnis des ewigen geistlichen Mannes ablegen, selbst vor wie der Reichsboten in der Pfingstkapelle zu Potsdam eine sehr nachdrückliche Verbot gegen das Uebermaß des äußerlichen Fests und Gesellschaftslebens und vieles darüber den Segen seiner Stunden. Es ist erwidert, daß der Kaiser jetzt noch ähnlicher Stellung anlässlich seines eigenen bevorstehenden Reichsboten nicht von weitgehender Bedeutung sein würde, wenn der Kaiser und der Hof sich anfangen, auf feste und sicheren Punkt ihren geringeren Wert zu legen, als es bisher geschehen ist.“

Diese Ansicht des Reichsboten ist mindestens einseitig. Man darf nicht vergessen, daß infolge der großen Festlichkeiten, die mit einem feierlichen Hofball ungetrennt sind, eine Menge Geld unter die Leute kommt und mancher Geldbesitzer eine feste Einnahme erzielt, wenn der Wunsch des Reichsboten in Erfüllung ginge.

Die Rede des Reichsboten Grafen Bülow über das Gelingen in der Zeitgenossen hat nach einem Wunderrichter in der offiziellen „Süddeutschen Revue“ auch von bayrischen Seite die lebhafteste Zustimmung gefunden. Der Kaiser regent habe dem Reichsboten sich mit großer Freude darüber ausgesprochen, und die beneidliche Regierung teile Auffassung und Standpunkt des Reichsboten in uneingeschränkter Weise. Sie habe namentlich in dem Telegramm des Reichsboten an den Provinzregenten niemals etwas anderes erblickt als einen aus den edelsten Motiven und der Freundschaft der beiden Fürsten hervorgegangenen rein persönlichen Gefühlsausdruck, und sie wird sich gezeichnet haben als thierisches die Behauptung, daß eine Ermüdung in die innerpolitischen Verhältnisse Bayerns vorliege oder auch nur in entferntester Beziehung worden sei, mit aller Energie zurückweisen. — Uebersetzt wird in dem offiziellen Artikel übrigens erklärt, daß die bayrische Regierung, wie Dr. Scherer selbst erklärt habe, auch der Bestätigung zugehörig sein werde.

* Gegen den vom Grafen Bülow im Abgeordnetentag aufgestellten Antrag einer Forderung der Aufstellungskommission sind namentlich auf der rechten verschiedenen Bedenken aufgetaucht. Unter anderem ist die Beförderung geachtet worden, die beiden Kommissionen würden sich gegenseitig die schon recht nicht in ausgedehnter Zahl zur Verfügung stehenden Mitglieder gewissermaßen abgeben. Demgegenüber erwidern Regierungskreise den Gedanken, für beide Provinzen ein gemeinsames Aufstellungsbureau zu bilden. Bei diesem Bureau würden sich alle Vertrieben zu melden haben, welche sich in einer der beiden Provinzen anzusiedeln beabsichtigen. Das Bureau würde ihre Wünsche in Bezug auf den von ihnen zu wählenden Aufstellungsort entgegennehmen und die Leute der betreffenden Aufstellungskommission zuweisen.

Greiner will eine geistliche Stelle die Verhältnisse...
Greiner will eine geistliche Stelle die Verhältnisse...
Greiner will eine geistliche Stelle die Verhältnisse...

als kanonische Subingenieur des Spiritus in...
als kanonische Subingenieur des Spiritus in...
als kanonische Subingenieur des Spiritus in...

Lage des Rohisenmarktes habe sich wesentlich...
Lage des Rohisenmarktes habe sich wesentlich...
Lage des Rohisenmarktes habe sich wesentlich...

am 26. Jan. (Wetterbericht). Am Freitag...
am 26. Jan. (Wetterbericht). Am Freitag...
am 26. Jan. (Wetterbericht). Am Freitag...

Streifende Wälfen. Wie aus Wolfen, der...
Streifende Wälfen. Wie aus Wolfen, der...
Streifende Wälfen. Wie aus Wolfen, der...

Preise von Kalk-Kreuzen.

Ort	Preis
Hohenfels	4620
Justus	5300
Kaiserslautern	5000
Neustadt	5000
Saarlouis	5000
Widderthal	5000

am 26. Jan. (Kronprinz von Sachsen). In...
am 26. Jan. (Kronprinz von Sachsen). In...
am 26. Jan. (Kronprinz von Sachsen). In...

Letzte Nachrichten.
Kronprinz von Sachsen. Die Wiener „Zeit“...
Kronprinz von Sachsen. Die Wiener „Zeit“...

Kursberichte der Halleschen Bankkassen vom 27. Januar.

Titel	Preis
Halle, Konv. 3/2% Stadt-Anl. v. 1882	100,00
Halle, Theater-Anl. v. 1884	100,00
Halle, 3/2% Stadt-Anl. v. 1886	100,00
Halle, 3/2% Stadt-Anl. v. 1888	100,00
Halle, 3/2% Stadt-Anl. v. 1890	100,00

am 26. Jan. (Eine nichtöffentliche...
am 26. Jan. (Eine nichtöffentliche...
am 26. Jan. (Eine nichtöffentliche...)

Ständesammlige Nachrichten.
Ständesammlige Nachrichten.
Ständesammlige Nachrichten.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Datum	Wasserstand
26. Jan. abends	2,12
27. Jan. morgens	2,16

Verurtheilt.
Der Sohn des Bergwerksministers von...
Der Sohn des Bergwerksministers von...

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Wie die Köln. Zig. meldet, hat vorgestern...
Wie die Köln. Zig. meldet, hat vorgestern...

bewährteste Nahrung für gesunde Kinder.
Kufeke's Linder-Mehl.
Otto Kummer, Fabrikant, Trotha.

Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstraße 12.

Wir empfehlen uns zur Erledigung aller kaufmännischen Mahnungen, wie
Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionfreien Check-Buchungen,
Ein- und Verkauf von Effecten, Devisen, ausländischem Papiergeld,
Wech und Ziffer.

Rechnung von Effecten.
Einlösung von Contos, Verlosten und gefälligten Effecten.
Hebernahme von Schecks auf fällige und längere Kündigung.
Discontierung, Ein- und Auszahlung von Wechseln und Checks auf
das In- und Ausland.

ausführung von geschlossenen Depôts.
Entgegennahme von Wertpapieren zur Verwahrung
als Sondereigentum unter geschlossener Haftung und
Verwaltung als offene Depôts.
Bermittlung von eisenen Schrankfächer, f. B. Safes,
in welchem nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik
absolut feuer- und einbruchsfest hergestellten Eisener.
Leipzigerstraße 12.

Friedmann & Weinstock.

Königliche höhere Privat-Mädchenschule.
Halle, Köhlerstraße 81.
Vorleserin: Luise Staabs.

Pomologisches Institut Keutlingen.
Höhere Gärtner-Lehranstalt. (Beginn des Frühjahrs- u. Sommer-
kurses den 10. März 1903
Statuten und Lehrplan kostenfrei.)
Der Direktor: Oekonomierat **Fr. Lucas.**
Preisverzeichnisse über Baumschulartikel aller Art, Säme-
ren, Gartengeräte u. s. w. gratis.

Konkurswarenlager-Verkauf.
Das auf **F. W. Triepel's** Konkursmasse gebliebene Warenlager,
bestehend aus: Feinen und Baumwollwaren, funktionierten Wäscheartikeln,
Eisenerien usw., im Gesamtwert von **Mk. 21.469.51**, soll im nächsten Verkauf
werden und ist Termin hierzu am
Freitag den 30. d. Mts. vormittags 11 Uhr
im **Versteigerungslokale** angelegt. Die **Versteigerung** des **Wares** und die **Einlösung**
der **Lore** und der **Verkaufsbedingungen** kann **Donnerstag den 29.**
und **Freitag den 30. d. Mts.** stattfinden. Jeder **Wieder** für eine **Konsum**
von **Mk. 1000** zu leisten. Nach dem **Verkaufe** des **Warenlagers** findet der
Verkauf der **Eisenwerkzeuge** statt.
Der **Konkursverwalter**.
Göthen in Anhalt. W. Eppenbeim

Abend, erfrischend
auf der Reise, im Theater etc., wirkt wie kein anderes Mittel
die **Teil-Chocolade**.
Dieselbe ist **kräftig** im **Cacao**geschmack und dennoch **zart** und
angenehm mündend.
Preis: 25 Pf. pr. Tafel, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. 1 M. pr. Carton,
Hartig & Vogel, Dresden-A.

Futterankersamen.
Weisse oder rote **Wendelbohnen** den **Stk.** brutto 30.00 **M.** das **Stk.** brutto 35 **M.**
Weisse **Wendelbohnen** den **Stk.** brutto 23.00 **M.** das **Stk.** brutto 30 **M.**
Weisse **Wendelbohnen** den **Stk.** brutto 22.50 **M.** das **Stk.** brutto 28 **M.**
Weisse **Wendelbohnen** den **Stk.** brutto 22.00 **M.** das **Stk.** brutto 28 **M.**
Weisse **Wendelbohnen** den **Stk.** brutto 22.00 **M.** das **Stk.** brutto 26 **M.**
Lieferer unter **Blattname**, **franco** **Prote**, nur **direkt** an **Besteller**, indem ich **immer**
6 **Stk.** nicht **abgabe**. **Samen** 5-15 **Stk.** **incl.** **bedeute** den **Wiederpreis**, von 20 **Stk.**
anwärts den **Netto**preis. **Friedrich** **Kaltenberg**, **Wien**, **Neub.**

**NUR in Packeten mit vollem Firmen-
Ausdruck sind**
Zuntz
Gebraunte Kaffees
a. W. 1, 20, 1, 40, 1, 50, 1, 60, 1, 70, 1, 80, 1, 90, 2, 00 p. 1/2 Kilo.
Verkaufsstellen durch **Warenzeichner** **Kenntlich**.

In einer Auswahl von circa
30 Stück sind wieder
**Prima Dänische und
Belgische Pferde**
eingetroffen, leicht und schweren
Schlages.
Gebr. Strehl, Merseburg, Telephon 20.
In den nächsten Tagen trifft ein
großer Transport
**hochtragender und
neumilchender Kühe**
bei uns ein.
Gebr. Friedmann, Marienstraße 24.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: **Dr. König** in Halle.

Eine Umwälzung in der Petroleum-Beleuchtung

bewirkt der
Stobwasser Petroleum-Glimlicht-Brenner
welcher im Gegensatz zu allen bisher bekannten Petroleum-Glimlicht-Brennern
nicht nachzieht, wodurch das **Russen** und **Blaken**
gänzlich verhindert wird.
Der **Stobwasser Petroleum-Glimlicht-Brenner** gibt eine brillante
Beleuchtung, die **Leuchtkraft** beträgt ca. **80 Kerzen.**
Ein Liter jeglichen Petroleum reicht ca. 13 Stunden.
Der **Stobwasser-Brenner**, welcher **heller** und **billiger** als **Gasmilchlicht**
brennt, ist ohne weiteres auf jede vorhandene Petroleumlampe mit 1/4" oder grösserem
Gewinde aufzusetzen, bedarf während des Brennens **keiner Beaufsichtigung**
und kann von **Jedermann leicht bedient werden.**
Preis per kompl. Brenner inkl. Strumpf und Cylinder **Mk. 10.-**.
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus allen Kreisen.

Akt.-Ges. vorm. C. H. Stobwasser & Co.
Berlin 80., Reichenbergerstrasse 156.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt!

Neue Henschel-Bände

(Bibliothek der Gesamt-Literatur)
Nummer 1624-1639.

Robert Prutz, Buch der Liebe
und andere Ausgewählte Gedichte.
Mit einer Vorrede von Hans Marbach
und dem Wille des Dichters.
Geb. 50 **M.**, Zud. 75 **M.**, Gebirgsb. mit Goldschnitt 1,50 **M.**

Franz Grillparzer:
Die Abkunft. — Sappho. — Medea. — Des Meeres
und der Liebe Weilen.
Traumbilder in fünf Aufzügen.
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in vier Aufzügen.
Weh dem, der lügt!
Cypselus in fünf Aufzügen.
Weh dem, der lügt!
Weh dem, der lügt!
Dramatisches Märchen.
Die Abkunft. Sappho. Medea. Der Traum ein Leben.
Weh dem, der lügt!
Gebirgsb. mit Goldschnitt 2 **M.**

Fleiss, Die Familie Ghonorez.
Authentische Darstellung der „Familie Schrockenstein.“
Nach der Handschrift frisch herausgegeben und eingeleitet
von Prof. **Anton Wolff**. Mit dem Bild des Dichters.
Preis geb. 25 **M.**, Leinenband 50 **M.**

Friedrich Gerstäcker,
Die Regulatoren in Arkansas.
Geb. 1,25 **M.**, Zud. 1,50 **M.**, Gebirgsb. 2 **M.**
Vollständige Kataloge in allen Buchhandlungen und von
Otto Henschel Verlag, Halle S.

Wer sein Heim, sein Geschäft, sein Geld unter sichern Schutz stellen, wer
beim sein Haus verlassen, vor Sorgen schlafen will, wer allein steht,
vorsorge sich dem **elekt.**

Schutzmann

an, welcher ohne irgend eine Schraube augenblicklich an Schlössern, Fenstern,
Türen, etc. angebracht werden kann. Der kleine, solide, zuverlässige
Sicherheitsapparat zur Einbruch (u. B. M. u. s. w. Patente) wird gez. Vorkauf-
preis von 1,70 (Nachh. 1,80) franco in Deutschl. u. Oester.-Ung. geliefert von
der **Kontroll-Apparate-Fabrik, G. m. b. H., Dresden, Eisenacherstr. 39.**

**Hellgrau, langsam bindend und
durchaus volumbeständig.**
**Wohlfeiles Ersatzmaterial
für Portland-Cement,**
diesem an Qualität ziemlich
gleichkommend.
Insbesondere gut zum Fassadenputz,
ferner auch zum Ein- und Umdecken von
Dächern.
**Feinste Mahlung, absolute Rein-
heit und grösste Erhaltungsfähig-
keit bei heissem Sandzusatz.**
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
Form 13.

**U. Roth's
Cement-Fabrik
CONNERN
(Saalestrasse)**

Prof. Dr. Soxhlet's

Neue **Kinder-
Nährmittel**
rationellste Zusätze zur **Kühnheit**.
Nährzucker,
reine Dextrinmaltose mit Verdauungs-
salzen; ohne Abführwirkung.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform:
In Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen.
Die **Büchse**, 1/2 Kilo Inhalt, 1 **Mark** 50 oder ab **Fabrik**
6 **Büchsen** franco gegen Postnachnahme 9 **Mark**.
Nährmittelfabrik München G. m. b. H. in Pasing.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Henschel**.

**Deutsche
Seemanns-
Schule**
Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische
Vorbereitung und
Intercomung frei-
williger Seemann-
Waislinge durch die
Direction.

**Zähne, Reparaturen und Im-
plantationen 3-6 Stk.
Zahnziehen** (amert. (ohne
am. (Schling).
Netz, Geißelröhre 15 **M.**
Nieder-Abstriche, Ginnung Breite etc.

Narrenkappen!

Viele **Verheiraten!**
Sahwirte erhalten **Gravos-
Preise.**
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 99.



Die **Otto-Kontroll-Kasse** zeigt
beim **Öffnen** der **Schulde** den **ge-
zahlten Betrag** automatisch dem **Stähler**.
Dies ist die **beste Kontrolle**.
Preis 120 Mk.

Mutter auf **Wahl** zur **Küchle**. Pro-
vette **franco** zu **erhalten**.
Vertreter:
H. Schöning,
Häbmalldörfer- und **Haber**-Handlung
und **Reparatur**-Betriebe.
Große Steinstraße 67.

Bode's Geld-Schranke

unüberwindlich
Hannoversche **Geldschranke**
Tresorbau-Anstalt
Carl Unger,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 69
Hermann Bode, Hannover

Hunde-Dressur

Quelle jeder **Rasse** erhalten gute
Dressur, auch auf den **Wann**, unter **Gar-
antie** des **Herrn** **Dr. Kaminsky**
in **Ober-Bohne** der **Wien** (u. s. w.). Bei
Ausfragen bittet man **Werte** beizulegen.

Gerste, Roggen, Mais

fasten zum **Tag**preis jedes
Quantum gegen **loftlose Kasse**
Winnendörfer Mühlen-Werke.

Kartoffeln

erb. **Wol**. werden a. **büchle**. **Preise**
eingekauft geg. **Wol**. **Winnendörfer**
ab **S. W. 168** an **Kud. Mosse,**
Halle a. S., **erhalten**.

Mit 2 **Wol**litteren.